



# Pfarrblatt Niederthalheim

*Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der  
Pfarrgemeinde Niederthalheim wünschen  
allen Leserinnen und Lesern gesegnete  
Weihnachten und ein gutes Neues Jahr!*

Foto: Lidauer

## Inhalt:

- 3** Nachruf Msgr. Pachinger
- 4** Chronik, Termine
- 5** Sternsinger
- 6** Kindergarten, Neues Kiwogo-Team
- 7** Friedhof





**Christian Greifeneder**  
Obmann des Pfarrgemeinderates Niederthalheim

## Weihnachten - Gottes Geburt im eigenen Herzen

Es ist schon fast wieder so weit. Der Advent steht vor der Tür. Am 27. November ist heuer der erste Adventssonntag. Die Adventszeit steht im Zeichen des Glaubens, in dem wir uns auf die Ankunft des Herrn vorbereiten. Eine Anhäufung von Terminen in den Wochen vor Weihnachten, sowie die Sorge wohlüberlegt das richtige Geschenk für unsere Liebsten zu finden, stellt uns manchmal vor die Herausforderung, Momente der Stille sowie ausreichend Zeit für Gebet zu finden.

Weihnachten wird aber auch gerne mit schönen, romantischen und überhöhten Kindeserinnerungen in Verbindung gebracht. Andere wiederum, sehen in Weihnachten ein „historisches Ereignis“, welches schon viele Jahre zurückliegt, nebelhaft und unwirklich anmutend, sodass sie sich fragen, was das konkret mit mir und der Gegenwart zu tun haben soll? Es besteht somit heutzutage immer mehr die Gefahr, dass die Weihnachtsbotschaft verharmlost oder verwässert wird und letztlich für Menschen an Bedeutung und Aktualität verliert.

Die liturgischen Texte des Weihnachtsfestes versuchen indirekt Antwort darauf zu geben, wenn es in der Weihnachtspräfatation konkret heißt „Der unsichtbare Gott ist HEUTE sichtbar als Mensch erschienen.“ Weihnachten zielt somit auf das Hier und Jetzt ab. Zu Weihnachten werden wir jedes Jahr aufs Neue aufgefordert, Gott im eigenen Leben Gestalt werden zu lassen und LETZTLICH ZUR WELT ZU BRINGEN!

Indem sich Maria als Mutter Jesu, Gott ganz zur Verfügung gestellt hat, bietet sie Orientierung und ist zugleich Leitbild für unser geistliches Leben. Dieses Durchdrungen-Sein und Durchdrungen-Werden von Gott beschreibt Paulus, wenn er aussagt „Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir.“ (Gal 2,20a) Auf diese mystische Dimension des Glaubens bezieht sich auch der deutsche Lyriker Angelus Silesius, wenn er davon spricht „Ach Freude! Gott wird Mensch und ist auch schon geboren! Wo da? In mir; er hat zur Mutter mich erkoren. [...] Ich muss Maria sein und Gott aus mir gebären, soll er mich ewiglich der Seligkeit gewähren.“

Dort wo der Mensch bereit ist, Gott im eigenen Herzen aufzunehmen, da ist Weihnacht, da sind wir der Geburt Gottes letztlich ganz nahe. Das Fest Weihnachten geschieht heute und will im Stande sein, unserem Leben eine Wendung geben zu können.

Das Katholische Bildungswerk wird zu Beginn der Adventszeit in der Kirche neben dem Marien-Altar einen Impulstisch aufbauen. Dabei werden verschiedene spirituelle Impulse für Klein und Groß als Begleiter für die Advents- und Weihnachtszeit bereitstehen und wollen für Suchende Orientierung bieten.

Eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes friedvolles Weihnachtsfest wünscht

Christian Greifeneder

## Kurzmeldungen

### Pläne der Jugend

Seit unserer Firmung treffen wir zwölf Mädchen und Jungs uns zu Jugendstunden, in denen wir Spiele spielen, oder Ausflüge machen. Seit letztem Jahr waren wir im Jump Dome in Linz, organisierten einen Keksverkauf an Weihnachten und grillten zu Schulbeginn im Pfarrheim. Für das kommende Jahr sind schon viele Aktivitäten geplant, wie zum Beispiel eine Übernachtung im Pfarrheim oder ein Lebkuchenverkauf im März. (M. O.)

### Der Hl. Nikolaus kommt!

Die Vätterrunde Niederthalheim lädt zur traditionellen Nikolausauffahrt mit Punschstand ein:

Am Dienstag, 6. Dezember, 17 Uhr, am Vorplatz der Volksschule Niederthalheim.

Anmeldungen sind möglich: im Kindergarten bei Karin Kumpfmüller, in der Volksschule bei Birgit Kortner, sowie beim Präsidenten der Vätterrunde, Stefan Kumpfmüller (Tel: 0699/10040622, Email: stefan.kumpfmüller@gmx.at). Beim Nikolausbesuch am Volksschulplatz ist nicht vorgesehen, dass von den Eltern beigegebene Nikolaus-Sackerl verteilt werden.

Ebenso besucht der Nikolaus ab 17 Uhr angemeldete Familien zu Hause. An-

meldungen bis spätestens 4.12. bei Markus Wintersteiger, Tel. 0650/2613459, Email: wintersteiger@schlatt.ooe.gv.at.

Es wird gebeten, die Anzahl und das Alter der Kinder bei der Anmeldung bekannt zu geben.



### Firmung erst 2024

In der Diözese Linz werden generell Mädchen und Burschen ab 13, bzw. 14 Jahren gefirmt. In Niederthalheim war bisher 12 Jahre (2. und 3. Klasse der Unterstufe MS bzw. AHS) das Limit. Damit wir im Dekanat Schwanenstadt auf ein einheitliches Firmalter kommen, wird daher in unserer Pfarre nächstes Jahr – 2023 – keine Firmung sein. Wir bitten um Verständnis.

Wer schon das 13. Lebensjahr vollendet hat und gefirmt werden möchte, kann sich im Pfarramt melden. In Schwanenstadt ist am 27. Mai (Pfingstsonntag) eine Firmung geplant, in Bach am 29. Mai (Pfingstmontag).

Im Jahr 2024 wird es auch in Niederthalheim wieder eine Firmung geben, eingeladen sind dann die Jugendlichen ab 13 Jahren (die 3. und 4. Klassen der MS oder AHS).



## Hermann Pachingers Spuren

**Im März 2021 ging er offiziell in Pension, am 19. September 2022 gab er im 87. Lebensjahr sein Leben seinem Schöpfer zurück: Pfarrprovisor Monsignore Hermann Pachinger konnte auf ein erfülltes Priesterleben zurückblicken.**

**Bischof Manfred Scheuer würdigte beim Begräbnis in Wolfsegg die vielen menschlichen Stärken, die den Seelsorger ausgezeichnet hatten.**

Mehr als 40 Jahre wirkte Pachinger in Wolfsegg, mehr als 30 Jahre in Atzbach, und zuletzt seit 2010 als Pfarrprovisor in Niederthalheim. Auch von 1992 bis 1995 hatte der gebürtige Mühlviertler schon für Niederthalheim gearbeitet.

Durch seine Offenheit wurde ab 1992 die Erstkommunion intensiver mit den Kindern gestaltet, die erstmals im Altarraum saßen, eigene Lieder singen durften und passende Texte selbst vortragen konnten.

Pachinger war sehr aufgeschlossen gegenüber Flüchtlin-

gen und Andersgläubigen, er unterstützte ab 1992 bosnische Flüchtlinge im Ort und dann ab 2015 die syrische Familie im Niederthalheimer Pfarrhof.

Als Provisor, der nicht im Ort wohnte, interessierte er sich trotzdem für das Pfarrgeschehen und nahm an den PGR-Sitzungen, Festen und Bildungswerk-Vorträgen teil. Besonderes Anliegen war ihm bis zuletzt, dass der Glaube in der Pfarre nicht verkümmert, sondern immer wieder neu belebt wird. Hermann Pachinger ging jahrelang gern zum Frühschoppen und suchte das Gespräch mit den Niederthalheimern. Solange er konnte, machte er auch Krankenbesuche und spendete die Krankensalbung. Möge er in Frieden ruhen.

Msgr. Hermann Pachinger 2020 mit Diakon Wolfgang Kumpfmüller und Musikobmann Florian Aigner bei der Segnung des Musibankerls. Foto: MV Niederthalheim

### Wasser für Schulgarten

2020 und 2021 konnte die Pfarre vom Solidaritätskonto insgesamt 6000 Euro an P. Josephat Twamba für den Bau einer Schule in Morogoro/Tanzania überweisen. Der Benediktinerpater ist zwar mit dem Schulbau noch nicht fertig, aber Kinder werden darin bereits unterrichtet. Unter anderem lernen sie, den Boden zu bewirtschaften und Gärten anzulegen. Damit sich die Familien selbst versorgen können. Dazu gibt es ein Grundstück, auf dem die Kinder verschiedene Pflanzen, Gemüse und Obst, selbst anbauen.

P. Josephat hat an uns geschrieben, ob wir den Bau einer Bewässerungsanlage für diesen Schulgarten unterstützen können. Mit Hilfe der KFB Niederthalheim konnten im September 1500 Euro nach Morogoro überwiesen werden. P. Josephat hat sich bereits dafür bedankt – das Geld ist angekommen! Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spenderinnen und Spendern.

Solidaritätskonto:

IBAN AT93 3463 0000 0431 3011 bei der Raiffeisenbank Schwanenstadt.





Taufen

Daniel Matteo Farina, Neumarkt/Hausruck, getauft am 24.4.2022  
 Amalia Cecilia Ecklmayr, Geboltskirchen, getauft am 24.4.2022  
 Marlies Eder, Hainbach, getauft am 21.5.2022  
 Anna Lena Wagner, Gaspoltshofen, getauft am 11.6.2022  
 Lilly Aigner, Herrenschützing, getauft am 31.7.2022  
 Denise Ella Neumeister, Bachweg, getauft am 28.8.2022  
 Johannes Mayrhofer, Pühret, getauft am 18.9.2022

Hochzeiten

14.5.2022: Claudia, geb. Pennetzdorfer und Christian Steinhuber, Aichkirchen  
 25.6.2022: Jasmine, geb. Lobmayr und Florian Schatzl, Obersteindlberg  
 23.7.2022: Evelin, geb. Racher und Friedrich Hamming, Kaiting  
 20.8.2022: Claudia Maria, geb. Leitner und Peter Seiringer, Untersteindlberg

Verstorbene

Frau Kurz Anna, verstorben am 6.11.2021 im 83. Lebensjahr  
 Herr Kriechbaum Josef, verstorben am 28.12.2021 im 75. Lebensjahr  
 Herr Friesenecker Josef, verstorben am 11.2.2022 im 95. Lebensjahr  
 Frau Eder Maria, verstorben am 10.3.2022 im 86. Lebensjahr  
 Frau Lidauer Maria, verstorben am 9.4.2022 im 90. Lebensjahr  
 Herr Greifeneder Otto, verstorben am 28.6.2022 im 88. Lebensjahr  
 Frau Voraberger Berta, verstorben am 17.7.2022 im 94. Lebensjahr  
 Herr Humer Ferdinand, verstorben am 7.8.2022 im 86. Lebensjahr  
 Herr Dr. Kirsch Manfred, verstorben am 8.8.2022 im 96. Lebensjahr  
 Herr Kneissl Gerhard, verstorben am 19.8.2022 im 69. Lebensjahr  
 Herr Schlager Franz, verstorben am 17.9.2022 im 76. Lebensjahr  
 Herr Pfarrer Msgr. Pachinger Hermann, verstorben am 19.9.2022 im 87. Lebensjahr  
 Frau Burgstaller Margaretha, verstorben am 14.10.2022 im 87. Lebensjahr  
 Frau Anna Knapp, verstorben am 11.11.2022 im 93. Lebensjahr

Termine

**Adventkranzsegnung**  
 Samstag, 26.11.2022  
 16:00 Pfarrkirche

**1. Adventsonntag**  
 Sonntag, 27.11.2022  
 8:30 Pfarrgottesdienst

**1. Rorategottesdienst**  
 Donnerstag, 1.12.2022  
 6:00 Uhr

**2. Adventsonntag**  
 Sonntag, 4.12.2022  
 8:30 Pfarrgottesdienst

**Mariä Empfängnis**  
 Donnerstag, 8.12.2022  
 8:30 Festgottesdienst,  
 Gestalt: Jagdhornbläsergruppe  
 14:00 Adventbesinnung und Jahreshauptversammlung der KFB in der Pfarrkirche

**Bußfeier**  
 Samstag, 10.12.2022  
 19:00 Uhr

**3. Adventsonntag**  
 Sonntag, 11.12.2022  
 8:30 Pfarrgottesdienst,  
 Gestaltung: Niederpoltshofinger, anschl. Adventstandl der Jugend

**2. Rorategottesdienst**  
 Donnerstag, 15.12.2022  
 6:00 Uhr

**4. Adventsonntag**  
 Sonntag, 18.12.2022  
 8:30 Pfarrgottesdienst

**Adventsingen der NMS Schwanenstadt**  
 Mittwoch, 21.12.2022  
 19:00 Uhr Pfarrkirche

**3. Rorategottesdienst**  
 Donnerstag, 22.12.2022  
 6:00 Uhr, anschl. Frühstück im Pfarrsaal

**Hl. Abend**  
 Samstag, 24.12.2022  
 15:00 Kindermette  
 22:00 Christmette

**Christtag**  
 Sonntag, 25.12.2022  
 8:30 Festgottesdienst

**Stefanitag**  
 Montag, 26.12.2022  
 8:30 Pfarrgottesdienst

**Die Ministrant/innen sind als Sternsinger unterwegs**  
 Mittwoch, 28.12.2022

**Jahresschluss-Gottesdienst**  
 Samstag, 31.12.2022  
 16:00 Uhr

**Neujahr**  
 Sonntag, 1.1.2023  
 8:30 Pfarrgottesdienst

**Hl. Drei Könige**  
 Freitag, 6.1.2023  
 8:30 Festgottesdienst mit den Sternsingern

**Maria Lichtmess**  
 Sonntag, 29.1.2023  
 8:30 Pfarrgottesdienst,  
 Lichtmessfeier mit den Täuflingen des letzten Jahres

**Faschingscafé der KFB**  
 Sonntag, 19.2.2023

**Aschermittwoch, Anbetungstag**  
 Mittwoch, 22.2.2023

**Flohmarkt**  
 Samstag, 4.3. u. Sonntag, 5.3.2023  
 Mehrzweckhalle

Holzparöfen für Guatemala



Bei der Aktion „Sei so frei“ der Katholischen Männerbewegung stehen auch heuer wieder Holzparöfen für Guatemala im Vordergrund. Diesem PFARRBLATT liegen Spendensäckchen bei. Sie können am 3. Adventsonntag, den 11. Dezember, beim Pfarrgottesdienst mit ihrem Beitrag abgegeben werden. In entlegenen Bergdörfern in Guatemala wohnen Familien mit bis zu acht Kindern in einfachen Hütten. Auf 2000 Meter Seehöhe wird es nachts bitter kalt, und eine offene Feuerstelle ist die einzige Wärmequelle. Der beißende Rauch allerdings verursacht viele chronische Erkrankungen wie Husten und ständig gereizte Augen. Auch Unfälle mit Verbrennungen gibt es immer wieder. Seit neun Jahren liefert Sei so frei einfache Holzparöfen in diese Bergregion. Die Öfen erzeugt die Firma Ökofen in Niederkappel. 1500 Familien erhielten bereits ein solches Heizgerät, in dem das Holz verbrennt, und der Rauch abzieht. Nun sollen weitere 200 Familien solche Öfen bekommen. Mit 18 Euro bekommt eine Familie Brennholz für eine Woche, 590 Euro kostet ein kompletter Ofen. Spendenkonto: IBAN AT30 5400 0000 0069 1733 bei Hypo Oberösterreich.



Mit Holzparöfen hilft Sei so frei armen Familien in Bergregionen von Guatemala. Foto: Sei so frei

Sternsinger: Wasser sichert Überleben

Ein Schwerpunkt der kommenden Sternsingeraktion liegt im nördlichen Kenia, in den Regionen Marsabit und Samburu. In dieser wüstenähnlichen Region leben an die 80 Prozent der Menschen als Hirtenvölker von ihren Herden an Rindern, Ziegen, Schafen oder Kamelen.

Landwirtschaft ist nur sehr begrenzt entlang der meist ausgetrockneten Flussläufe sowie auch rund um den Turkana-See möglich.

Die Lebenssituation der Menschen ist von Wassermangel geprägt. Der Klimawandel führt verstärkt dazu, dass Regen ausbleibt und Dürrephasen häufiger auftreten. Wenn es kein Wasser und kein Futter für die Tiere gibt, verenden diese, das führt auch bei den Menschen zu chronischer Armut. Und wenn es dann doch sehr selten regnet, dann extrem stark, was zu Überschwemmungen und Erdbeben führt. Familien leiden unter Hunger, Kinder sind unter- und mangelernährt. Ohne sauberes Trinkwasser entstehen Krankheiten wie Cholera oder Typhus. Medizinische Behandlung ist weit entfernt und kaum leistbar. Schwangere Frauen und Kinder sind besonders von Unterernährung und Krankheiten betroffen. Die Sternsingerspenden fördern das Überleben der Menschen im nördlichen Kenia. Die beiden Partnerorganisationen - Pacida und die Yarumal Missionaries - sichern die wichtige Versorgung mit sauberem Trinkwasser durch (teilweise) solarbetriebene Pumpsysteme und leisten Soforthilfe bei lebensbedrohlicher Dürre und Hunger. In Zisternen werden die seltenen Regenfälle gesammelt und für Bewässerung genutzt. Mit Aufforstung und erneuerbaren Energiequellen wird wirksamer Umweltschutz betrieben.



Bildung ist die Basis für nachhaltige Entwicklung. Für Hirtenkinder, die tagsüber auf die Herden aufpassen, wurden Abendschulen eingerichtet, in denen sie Englisch und Kiswahili bzw. Lesen, Schreiben und Rechnen lernen. Bei jungen Männern rückt neben der Alphabetisierung auch thematisch die Friedenssicherung in den Fokus. Frauen erhalten ein Startkapital, um Perlenketten oder Seife zu produzieren und zu verkaufen. Dazu kommen Trainings für innovative Landwirtschaftsprojekte wie etwa Bienenzucht, Gemüsegärten und den Anbau trockenresistenter Pflanzen. Weitere Informationen auf [www.sternsingen.at](http://www.sternsingen.at).

In Niederthalheim werden die Ministrantinnen und Ministranten am Mittwoch, 28. Dezember, ab 8 Uhr, von Haus zu Haus ziehen, von der Weihnachtsbotschaft singen, und um Ihren Beitrag für das Überleben der Familien in Kenia bitten. Wir bitten um freundliche Aufnahme.



Wasser ist ein kostbares Gut in den Regionen Marsabit und Samburu in Kenia



Helfen Sie bitte mit! DANKE!



Online spenden für Menschen in Not. [sternsingen.at](http://sternsingen.at)





## Neues vom Kindergarten

Am 2. Oktober feierten wir das Erntedankfest. Trotz feuchten Wetters nahmen viele Kindergartenkinder bei der Segnung am Kirchenplatz teil.

Die Kindergartenkinder konnten dieses Jahr die Ernte im eigenen Kindergartenhochbeet hautnah miterleben. Wir ernteten, kosteten, trockneten verschiedene Kräuter und verarbeiteten diese zu leckerem Kräutersalz.

Jedes Kind erhielt eine Dose des selbstgemachten Kräutersalzes, welches mit der gesamten Familie geteilt wird. Mit einem selbstgedichteten Lied dankten wir Gott für die gute Ernte.

### Martinsfest

Nach einer langen Durststrecke konnte am 10.11.2022 endlich wieder ein großes Martinsfest gefeiert werden. Wir starteten mit einem Laternenumzug vom Kindergarten zum Kirchenplatz. Dort wurde die Martinslegende nachgespielt und ein Martinslied gesungen. Danach zogen wir in die Kirche ein.

Weiters erzählten wir eine Geschichte, bei der

es ebenfalls ums Teilen geht, „Der Maulwurf und die Sterne“:

In der Geschichte geht es darum, dass der Maulwurf alle Sterne vom Himmel holt und für sich allein in seiner Wohn-Höhle beansprucht. Er erlebt, wie dunkel es außerhalb seiner Höhle wurde und wie traurig alle seine Freunde sind. Der Maulwurf erfährt, dass er sich nun nicht mehr an seinem Schatz freuen kann und gibt die Sterne zurück. Danach erlebt er wie schön und befreiend es ist, zu teilen und gemeinsam mit seinen Freunden Freude am Nachthimmel zu haben.

Unsere Kindergartenkinder machten sich ebenfalls Gedanken, wie sie ein Stern für andere sein können – und zwar indem sie helfen, teilen, trösten, freundlich sind, miteinander spielen und einander zuhören. So kann jeder ein bisschen wie Martin sein.



Für das Martinsfest wurden wieder besonders schöne Laternen gebastelt. Foto: Kindergarten



## Kinderliturgiekreis neu gegründet

Gemeinsam auf die Spurensuche von Jesus gehen und dabei Gott in seiner Vielfalt bewundern und mit Kinderaugen entdecken.

Da sich das Team rund um die Kinderliturgie nach langjährigem Einsatz verabschiedet hat, wurde ein neues Team gegründet. Ein herzlicher Dank gilt dem früheren Team für die Jahrzehnte lange Gestaltung der Kinderwortgottesdienste.

Das neue Kiwogo-Team besteht aus Christine Mairinger, Katharina Wagner, Michaela Öttl und Claudia Prielinger. Wir möchten mit euch gemeinsam über Gott reden, Lieder singen und gemeinsam auf kreative Weise Gott ent-

decken. Dazu laden wir euch sehr herzlich zu unserem ersten Kinderwortgottesdienst am 22.01.2023 um 8:30 Uhr ins Pfarrheim ein. Ein weiterer Kiwogo wird am 02.04.2023 stattfinden. Wir freuen uns auf euren Besuch!



Michaela Öttl, Claudia Prielinger, Christine Mairinger und Katharina Wagner sind das neue Kinderliturgie-Team. Foto: Pfarre

## Der Friedhof ist ein heiliger Ort

**Der Friedhof unserer Pfarre Niederthalheim ist ein Ort des Gedenkens an unsere Verstorbenen und ein Ort der Begegnung. Er ist ein Teil unseres Heimatortes. Jedes Grab, jede Urne, kann eine Geschichte erzählen.**

Mit jedem Grab verbinden die Angehörigen besondere Erinnerungen an Menschen, die unter uns gelebt haben; zu denen wir eine besondere Beziehung hatten, die wir geliebt haben, und die uns geliebt haben.

„Friedhof“ – der Namen beinhaltet das Wort „Frieden“. Das weist darauf hin, dass hier ein friedlicher Ort ist. Wenn es im irdischen Leben noch Konflikte, Streitigkeiten, Unfrieden gab, im Tod sollte Frieden sein. Unser Glaube sagt uns, dass wir durch den Kreuzestod und die Auferstehung Jesu erlöst sind – von allem Bösen, von allem Unfrieden. Im Tod dürfen wir hinübergehen in das neue, ewige Leben. Zurück bleibt nur der Leib, der verwest, oder die Asche. Uns bleibt die Liebe, die uns mit den Verstorbenen verbindet. Die Liebe hört niemals auf – im Herzen haben wir unsere Lieben bei uns.

### Dränage nächstes Jahr

Im Jahr 2023 wird in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Niederthalheim eine behördlich genehmigte Dränage für den Friedhof gelegt. Bereits in den 60er-Jahren wurde an der nördlichen Außenmauer eine Verrohrung gemacht, die aber inzwischen wirkungslos ist. Im Großteil des Friedhofs können daher wegen des hohen Wasserstandes keine Erdbestattungen durchgeführt werden. Urnen können aber beigesetzt werden. Nach der Entwässerung sollen im gesamten Friedhof wieder Sargbegräbnisse möglich sein.

### Ordnung ist notwendig

Damit der Friedhof ein heiliger Ort bleibt, gibt es eine Friedhofordnung, die das regelt, was hier passiert. Die Diözesane Friedhofordnung (2010) und das Leichenbestattungsgesetz des Landes Oberösterreich (Fassung von 2018) sind auch für uns maßgeblich. Auf dem Niederthalheimer Friedhof werden grundsätzlich alle im Pfarrgebiet Verstorbe-

nen, Personen mit ordentlichem Wohnsitz in der Pfarre und Angehörige im Familiengrab bestattet. Es gibt einfache Gräber und (doppelte) Familiengräber, sowie Urnennischen. Urnen werden bevorzugt in Gräbern bestattet, weil die Urnen in verrottbarem Material ausgeführt sind. Gravierbare Abdeckplatten und Laternen für die Urnenwand sind im Pfarramt erhältlich. Durch die Bezahlung der Grabgebühr entsteht das Nutzungsrecht. Dieses Nutzungsrecht erlischt durch Zeitablauf oder Unterlassung der Nachlöse, oder wenn das Grab nicht instandgehalten wird.

### Maximale Grabhöhe, zu Pflege verpflichtet

Bei Anlage eines neuen Grabes ist der Nutzer bzw. Steinmetz verpflichtet, dem Friedhoferhalter, also der Pfarre, einen Plan für das Grab vorzulegen. Als Material ist nur Naturstein, kein Beton, kein Kunststoff oder ähnliches Material zulässig. Der Grabstein darf nicht höher als 130 Zentimeter sein, die Grabeinfassung maximal 20 Zentimeter. Zur Abdeckung darf nur eine Natursteinplatte verwendet werden, die höchstens das halbe(!) Grab bedeckt. Ein Grab zur Gänze mit

einer Platte abzudecken ist nicht zulässig, weil das die Verwesung des Leichnams beeinträchtigt.

Sträucher auf Gräbern dürfen nicht höher als zwei Meter sein. Laut Friedhofsordnung sind die Nutzer zur Pflege des Grabes und zum Strauchschnitt verpflichtet! Falls ein Grab oder eine Urnennische aufgelassen werden soll, muss dies dem Friedhoferhalter (Pfarramt) rechtzeitig vorher gemeldet werden. Die Entfernung des Grabsteins bzw. der Abdeckung der Urnennische und die allfällige Umbettung der Urne sind dann vom Nutzer zu veranlassen bzw. zu bezahlen.

Sorge um den gesamten Friedhof Die Pfarre dankt allen, die nicht nur bei ihrem Grab oder ihrer Urnennische, sondern auch rund um das Grab und beim Müll- und Kompostplatz auf Sauberkeit achten.

Diakon Wolfgang Kumpfmüller

Vier Priester sind im Niederthalheimer Priestergrab bestattet, das immer wieder schön gepflegt wird. Msgr. Pachinger fand in einem Ehrenggrab im Wolfsegger Friedhof seine letzte Ruhestätte. Foto: Pfarre







## Damit Ströme lebendigen Wassers fließen

Das heurige Erntedankfest am 2. Oktober bereiteten die Bewohnerinnen und Bewohner von Iming und Steindlberg vor. „Damit Ströme lebendigen Wassers fließen“ – dieses Thema sollte einerseits auf die Bedeutung des Wassers für das Leben hinweisen. Andererseits wurde in den Texten, Bildern und Liedern des Festes deutlich gemacht, dass Gott selbst das lebendige Wasser ist. So lautete es im Kyrie:

„Guter Gott,  
erfülle uns und durchströme uns.  
Belebe uns und stärke uns.  
Wasche ab unsere Last und spüle unsere  
Verletzungen und Wunden aus.  
Stille unseren Durst nach Leben, nach Erfüllung und Segen.  
Du lebendiges Wasser  
sei bei uns, jetzt und in Ewigkeit.  
Amen.“

Mit Sonnenblumen beim Kirchenportal, der Erntekrone, vielen Erntegaben, Bildern, einer besonderen Kerze und einem Brunnen wiesen die Iminger und Steindlberger auf die Gaben der Schöpfung hin. Das Erntedankopfer erbrachte 4252 Euro. Im nächsten Jahr, 2023, werden die BewohnerInnen der Ortschaften Hainbach und Rankar gebeten, das Erntedankfest am 1. Oktober zu gestalten.  
Fotos: Pfarre, Rupert Schablinger